

ERASMUS+ 2016/17: Studierendenmobilität Studium (SMS)

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Wirtschaftschemie
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Master
Der Aufenthalt erfolgte im	2. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 08/16 (MM/JJ) bis 01/17 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Schweden, Göteborg
Gasthochschule	Chalmers University of Technology
eMail-Adresse*	

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	X	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	X	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	X	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	X	<input type="checkbox"/>

Vorbereitung

Die Idee ein Auslandssemester zu absolvieren, kam mir durch ein 2-monatiges Praktikum in Finnland. Skandinavien hat mir auf Anhieb sehr gefallen, sodass ich mich entschied, weitere Erfahrungen im hohen Norden zu sammeln. Die Kontakte zu den beiden Unis in Göteborg über das Erasmusabkommen im Fachbereich Chemie kamen mir da sehr gelegen und ich zögerte nicht mit einer Bewerbung mit eben diesen beiden Unis als Präferenzen. Der Bewerbungsprozess über das International Office in Ulm ist recht unkompliziert und nicht besonders zeitaufwändig. Ein kurzes Motivationsschreiben und mehr oder weniger akzeptable Noten im Bachelor reichten bei mir aus, um einen Platz an meiner Wunschuniversität, der Chalmers University of Technology, zu erhalten. Die meiste Zeit im Zuge von Vorbereitungen für das Auslandssemester benötigte ich für die Suche nach einem Zimmer (dazu später mehr). Außerdem sollte, wie von den Koordinatoren des International Office empfohlen, eine Auslandsrankenversicherung und wahlweise eine Auslandshaftpflichtversicherung abgeschlossen werden, was aber in der Regel schnell erledigt ist.

Unterkunft

Wie gesagt ist die Wohnungssuche in Göteborg nicht besonders einfach – insbesondere als Erasmusstudent, welcher nur ein Semester bleibt, männlich ist und nicht an der University of Gothenburg studiert, sondern an der Chalmers University. Zunächst ist zu erwähnen, dass die meisten Studenten der University of Gothenburg eine Bleibe gestellt bekommen, meistens in großen Studentenwohnheimen wie das Olofshjöd. Studenten der Chalmers sind da wesentlich mehr auf sich selbst gestellt. Es kann zwar auch das gängige Portal des SGS für Studentenzimmer genutzt werden, doch meistens sind entweder eine sehr lange Wartezeit ein Hindernis oder es werden wie in meinem Fall im Sommer 2016 gar keine freien Zimmer hochgeladen. Demnach muss frühzeitig nach Alternativen gesucht werden: Die meisten internationalen Studenten suchen primär über Boplats, was dazu führt, dass auch in diesem Portal (vergleichbar mit wg-gesucht.de) teilweise über hundert Interessenten für ein Zimmer anstehen. Ich fand mein Zimmer letztendlich über Blocket, eine Plattform über die alles, von Mobiliar bis hin zu Zimmern angeboten wird. Blocket wird eher von Schweden genutzt, der Andrang auf Zimmer ist meiner Meinung nach geringer als bei Boplats, wodurch ich letztendlich dann auch über diese Plattform ein Zimmer fand. Allgemein gesagt ist die Wohnungssituation in Göteborg sehr angespannt. Dies hat ein paar eher unschöne Folgen: Einerseits werden gerade über die privaten Plattformen wie Boplats oder Blocket Fake-Angebote hochgeladen, die darauf abzielen die Kautions- und die erste Monatsmiete zu überweisen und dann den Bewerbern kurzfristig doch abzusagen. Für mich war es möglich, erst nach Einzug die erste Miete und die Kautions- und die erste Monatsmiete zu überweisen, sodass ich in dieser Hinsicht keine Bedenken haben musste. Da tatsächlich sehr viele Studenten die ersten Wochen im Hostel verbringen mussten, lohnt es sich auf alle Fälle frühzeitig nach einer Wohnung zu suchen.

Studium

Als Wirtschaftskemiker besteht ja generell stets die Möglichkeit entweder über bestehende Abkommen des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften oder der Chemie ein Erasmussemester zu absolvieren. Entgegen vieler Stimmen, die vor meinem Auslandsaufenthalt laut wurden, dass wenn ich über den Fachbereich Chemie ins Ausland ginge nur Vorlesungen aus dem Fachbereich Chemie hören könne, ist so nicht richtig. Weder der Prüfungsausschluss in Ulm, noch die Verantwortlichen an der Chalmers University sahen Probleme, die Angebote beider Fachbereiche zu nutzen. So belegte ich während meines Semesters 4 Kurse mit je 7,5 ECTS, zwei im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich (Business Marketing and Purchasing, sowie Production Management) und zwei im chemischen Bereich (Surface Chemistry und Global Chemical Sustainability). Alle vier Kurse waren sehr interessant und abwechslungsreich gestaltet, geprägt von zahlreichen Projekten, auch in Kooperation mit großen Unternehmen aus der Industrie (Volvo, SKF, AkzoNobel), Gruppenarbeiten und Präsentationen. Damit ist die ganze Lehre viel praxis- und softskill-orientierter ausgelegt als in Ulm. Auch Organisatorisch gibt es Unterschiede: So ist das Semester nochmals in zwei Abschnitte aufgeteilt, sodass man stets nur zwei verschiedene Vorlesungen parallel hört, was zu einer sehr intensiven Auseinandersetzung mit dem behandelten Stoff führt.

Die Chalmers Uni ist eine klassische Campus Universität, zwar recht zentral in der Stadt gelegen, aber man findet auf dem Campus zahlreiche Annehmlichkeiten, die nicht allzu viel mit dem Studieren an sich zu tun haben. Von Billardzimmern, einem Musikraum ausgestattet mit einem Flügel, etwa 20 Pubs von den verschiedenen Fachschaften und einem Pool bis hin zu einer Sauna, sodass in den Lernpausen garantiert keine Langeweile aufkommt.

Alltag und Freizeit

Der erste Monat nach Ankunft der internationalen Studenten ist prall gefüllt mit Aktivitäten des CIRC (Chalmers International Reception Comitee): Kanufahren, Saunatrip, Bowling, Beachvolleyball, International Dinner oder Kino – sehr viele Möglichkeiten, neue Bekanntschaften zu schließen, die man auf jeden Fall wahrnehmen sollte. Insgesamt betrachtet, hat die Stadt Göteborg und die nähere Umgebung einen sehr hohen Freizeitwert. Zum einen direkt in der Stadt: Auf eine Fika im Haga Viertel, ein Bier in den Pubs am Järntorget, beim Einkaufen im Zentrum um Brunnsparken oder beim Genießen des grandiosen Blicks über die ganze Stadt im Keillers Park – es gibt einiges zu entdecken. Fährt man einige Stationen mit der Straßenbahn aus dem Stadtzentrum heraus kann man bereits die schöne schwedische Natur genießen. Beispielsweise auf den Schäreninseln vor den Toren der Stadt im offenen Meer, oder dem Delsjön See in der entgegengesetzten Richtung im bewaldeten Hinterland.

Auch wenn die Kurse an der Universität teilweise recht arbeitsintensiv sind, sollte man sich die Zeit nehmen, Skandinavien zu entdecken. In meinem Fall hat sich oft herausgestellt, dass Professoren bestimmte Termine als verpflichtend erklären, doch sehr locker und entgegenkommend reagieren und Alternativen finden, falls die Reisepläne dadurch stark eingeschränkt werden. So ergab sich für mich die Möglichkeit, Oslo, Stockholm und Kopenhagen zu besuchen, welche allesamt sehr lohnenswert sind. Was mich jedoch noch mehr begeistert hat, war die skandinavische Natur: Insbesondere in Norwegen findet man unglaublich schöne Landschaften – Berge, Fjorde und Seen. Anfang Oktober wurde eine von Scanbald organisierte Norwegenreise an die Westküste inklusive Fjordkreuzfahrt auf dem Sognefjord und Gletschertour auf dem Nigardsbreen, die ich absolut empfehlen kann. Eine billige Alternative wäre, sich ein Auto zu mieten (am

günstigsten bei AVIS) und selbst zu fahren, die Straßen sind jedoch sehr kurvenreich und anspruchsvoll. Ein Trip nach Lappland ist ebenso sehr lohnenswert, doch hier sollte man die etwas teurere Variante mit dem Flugzeug wählen, da sich die Busfahrt (24h one way!) doch ziemlich zieht.

Fazit

Insgesamt ist ein Erasmussemester ganz allgemein eine absolute Bereicherung für jeden Studenten. Man knüpft Kontakte mit Studenten aus aller Welt und erweitert in jeder Hinsicht seinen Horizont. Insbesondere die Chalmers Universität in Göteborg erachte ich als eine sehr gute Wahl. Die Lehre ist auf einem hohen Niveau (und konsequent nur auf Englisch!), man bekommt die Möglichkeit an einer der Top-Universitäten in Skandinavien zu studieren. Auch freizeittechnisch wird einerseits von der Uni (über CIRC) sehr viel geboten, andererseits bietet Göteborg auch sehr viele Möglichkeiten selbst aktiv zu werden.